

Argumentieren gegen Widerspruch

Was tust du, wenn dir jemand widerspricht?

Drei Rückfragen, die jeder Gegner stellt

Ein Argument, das im Streitgespräch standhält, beantwortet drei Fragen von selbst. Stell sie dir, bevor der andere sie stellt.

Rückfrage	Was sie einfordert
Warum gilt das, was du behauptest?	die Begründung
Welche Zahl, welche Studie, welche Quelle stützt dich?	den Beleg
Woran könnte ich mir das konkret vorstellen?	das Beispiel

Absolute Formulierungen sind angreifbar

immer, alle, nie, jeder, niemand, ausnahmslos, grundsätzlich, in jedem Fall: Ein einziges Gegenbeispiel kippt so einen Satz. Formuliere vorsichtiger, etwa „in vielen Fällen“ oder „überwiegend“. Wer weniger behauptet, ist schwerer zu widerlegen.

Nimm den Einwand vorweg

Der Einwand, auf den du im Gespräch nicht reagiert hast, ist der, der dich in der Klausur trifft. Nimm ihn selbst in die Hand, bevor die Gegenseite es tut: Räume ihn im „zwar ..., aber ...“ ein und dreh dann um. Das zeigt, dass du die andere Seite gelesen hast.

Nicht dreimal in dieselbe Schublade

Wer drei Runden lang nur Gefühlsargumente bringt, wirkt schwächer als jemand, der mischt, etwa ein Faktenargument neben einem normativen. Nach dem Sparring siehst du schwarz auf weiß, welche Argumenttypen du benutzt hast und welche nie.

Ein Sparringspartner auf deinem eigenen Gerät

Die App kennt drei Themen. Für jedes andere Thema kannst du dir freiwillig aus einer KI einen Gegner bauen; den fertigen Text dafür findest du in der App. Er ist so gebaut, dass die KI dich nicht lobt, nicht nachgibt und dir nichts vorformuliert. Tut sie es doch, schreib: „Du lobst. Bleib in der Gegenposition.“ Drei Dinge gehören dazu:

Die KI erfindet Zahlen. Bei erfundenen Studien klingt sie genauso überzeugend wie bei echten. Alles, was du übernehmen willst, prüfst du selbst nach. **Was du eintippst, verlässt dein Gerät.** Der Anbieter speichert deine Eingaben. Schreib nichts hinein, was dich, deine Familie, Mitschüler oder Lehrkräfte betrifft: keine Namen, keine Noten, keine privaten Geschichten. Zum Argumentieren brauchst du das ohnehin nicht. **Der Übungseffekt liegt im Schreiben.** Wer Gegenargumente nur liest, hat nichts geübt. Es zählt der Moment, in dem du selbst formulierst, vollständig, mit Begründung und Beleg.